

4/2015

HundeLogisch

**Kostenlos
für unsere
Kunden**



**Nonverbale
Kommunikation
Die Sprache
der Augen.**

**Zur Belohnung
Leckerchen?
Der Moppelfaktor**

Staketenzaun

aus europäischem Kastanienholz
witterungsbeständig & robust



51580 Reichshof-Brüchermühle · Kölner Straße 2 · Telefon 02296-991104 · Fax -991106



Lust auf Natur

Wir bieten Ihnen unter anderem an:

- hochwertige Hundehalsungen, -leinen und Hundegeschirre aus eigener Fertigung - auf Wunsch mit persönlicher Laserbeschriftung!
- Hundefutter und -snacks
- Hundebetten
- Outdoorbekleidung, Schuhe und Stiefel von Marken wie Aigle, Meindl, Browning, Almgwand



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

ADRESSE:

51645 Gummersbach-Hunstig,
Hermann-Kind-Str. 18-20

Tel.: 02261 - 705159 • Email: aktiv@akah.de





**Zeitung der HundeLogischen Schule
von Barbara Neuber**

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Barbara Neuber
Oberdorfstraße 31a
51766 Engelskirchen
Telefon 0 22 63/4 81 65 55
Email info@hunde-logisch.de
Web www.hunde-logisch.de
St.-Nr. 212/5171/0534
Auflage: 1.200 Exemplare
Druck: Print-in-time.de
Schrift: Neue Helvetica und Hobo
Anzeigenannahme:
info@print-in-time.de

Nächstes Heft: März 2016

ASTOR hieß einer meiner ersten Hunde und ich weiß noch, wie schnell ich mit seiner Namensfindung fertig war. Nachdem seine Vorgängerin ASTA verstorben war, bekam ihr Nachfolger kurzerhand den Namen Astor verpasst. So einfach war das!

Ich meine auch, dass damals alle Hündinnen Asta hießen, jedenfalls die meisten. Asta war eben ein gebräuchlicher Hundename und wenn eine Asta in den Hundehimmel ging, wurde ihre Nachfolgerin oft der Einfachheit halber genauso genannt.

Als ich meinen Australien Cattle Dog DINGO erstmals dem Tierarzt vorstellte, sagte der zu meinem größten Erstaunen: „Oh, der wird Ihnen ja die nächsten dreißig Jahre erhalten bleiben.“ Denn so stand es in seinem Rassekundebuch: Lebenserwartung des ACD dreißig Jahre? Eine wahre Geschichte berichtet über eine sehr betagte australische Farmerin, die deutschen Reportern gegenüber behauptete, ihr Cattle-Dog BLUE sei über dreißig Jahre alt! Des Weiteren gab sie aber auch bekannt, dass alle ihre Cattle-Dogs immer Blue geheißen hatten. Die Vermutung, dass die alte Dame im Laufe der Zeit den Überblick verloren hatte, liegt nahe und könnte ein Grund dafür sein, dass die Mär vom dreißigjährigen Cattle-Dog den Weg in die Rassekundebücher gefunden hatte.

Wahrscheinlich ist im australischen Outback auch heute noch ein Hund einfach nur ein Hund, der einen Namen braucht, damit man ihn rufen kann. Bei uns dagegen ist Namensgebung inzwischen Kult geworden.

Der neueste Trend sind Doppelnamen!

GRACE-VICTORIA hieß die silbergraue Weimaraner-Hündin, zu der ich kürzlich gerufen wurde und es wunderte mich keinen Moment, die edle Dame hoheitsvoll auf dem Sofa residierend anzutreffen. ISOLDE-ISABELLA gehört einem Ehepaar, das lange an einem exorbitanten Namen für ihre Hündin gesucht hatte, die von allen aber der Einfachheit halber jetzt doch Bella genannt wird.

Warum ein damaliger Bekannter seinen verfilzten Kläffer KARL-HEINZ nennen musste, war allen schleierhaft. Jedenfalls hatte er ihn immer dabei und war überall als „der Typ mit dem Karl-Heinz“ bekannt. Gut, auch so kann man Aufsehen erregen.

Bei Doppelnamen fällt mir unsere Jack-Russell-Hündin ein, die wir übernahmen, als sie schon fast ein Jahr alt war. Bei den Vorbesitzern hatte sie als Spieltier für die Kinder dienen sollen, war ziemlich schräg drauf und trug den Namen GINA, der so gar nicht zu diesem kompakten, robusten Terrier-Mädchen passte. Und so wurde der kapriziösen Gina die bodenständige Erna vorgesetzt, die von uns aber selten ERNA-GINA, sondern Erna oder Ernie genannt wurde.

Namen können natürlich auch durch irgendwelche Besonderheiten im Laufe des Lebens erworben werden. So führt unsere Ruth seit einiger Zeit den gediegenen Doppelnamen Frau Wisch-Moppsky, da sie in einer ganz eigenen Art und Weise fähig ist mit ihren Rückenfransen den Fußboden zu polieren.

Wenn der Name Programm ist

Tumultartiger Lärm an der B55. Eine junge Frau schliddert laut schimpfend

hinter ihrem schwarzen Rücken her, auf dessen mächtigem Brustgeschirr zu lesen ist, dass es sich hier um TYSON handelt, der seine Besitzerin gerade quer über die Straße schleift.

Wer kommt aber auch auf die Idee, ein kleines unschuldiges Etwas Tyson zu nennen? Bestimmt keiner, der später einen netten, unauffälligen Vierbeiner an seiner Seite haben möchte. Bloß blöd, wenn sich die entfesselten Kräfte dann eines Tages gegen die Namensgeber selber richten.

Die wunderbare Linda Tellington-Jones

schrub in einem ihrer Erfahrungsberichte über ein Pferd namens DEVIL, dessen sie sich angenommen hatte, weil es für seine Menschen nicht mehr händelbar war. Eine ihrer ersten Maßnahmen, bevor sie mit der Umerziehung des Tieres begann, war, den armen Devil von seinem furchteinflößenden Namen zu erlösen. Er hieß ab dann einfach Danny oder Dicky oder so ähnlich, ich weiß es nicht mehr. Jedenfalls ließ sie alleine dadurch schon jede Menge Druck raus und ermöglichte den Menschen, entspannter mit ihm umzugehen und dem Pferd, sich nicht mehr seinem Namen entsprechend aufführen zu müssen.

Wie man sieht, werden Eigenschaften oft schon mit der Wahl des Namens in die Wiege gelegt. Oder können Sie sich einen aggressiven Poldi oder Purzel vorstellen?

Leicht irritiert war ich, als meine Ankunft bei einer Familie mit Schäferhündin durch die gurgelnden Laute eines mopsartigen Tieres bekundet wurde, das von der Treppe aus auf mich herab sah. SCHWEINI wurde dann auch auf

Geheiß der Eltern von den Kindern abgeführt, damit wir uns der Schäferhündin Bunny widmen konnten. Als ich später kurz mit einem der Kinder alleine im Raum war, erklärte der Knabe mir allen Ernstes, dass Schweini eigentlich richtig „Der Schweine-Vampir!“ hieße: Hinten der Kringelschwanz und vorne der bedrohliche Überbiss.

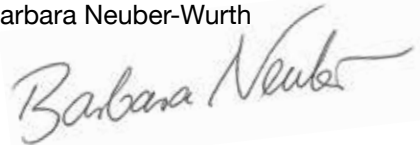
Ich finde, Schweini muss nicht unbedingt sein. Ebenso wenig wie Dracula oder Wolfgang-Amadeus. Meiner Meinung nach müssen Hunde auch nicht etikettiert werden. Ich zähle hier mal einige Bezeichnungen von sogenannten Logo-Stickern aus dem Internet auf, mit denen ahnungslose Vierbeiner herumlaufen müssen: Kampfschmuser, Knutschkugel, Tutnixhörtnix, Blondinenführer, Staubsauger, Kampfpupser... Bei „MASTER OF DESASTER“ hab ich aufgehört zu lesen.

Mir ist ein unkomplizierter Benni, eine fröhliche Lotte mit einfachem Halsband und ohne jeglichen Schnickschnack wesentlich lieber, als ein „Tutnixhörtnix“ oder „Master of Desaster“, der nach dem Prinzip der Selbsterfüllenden Prophezeiung seinem Namen alle Ehre macht und damit jedem auf den Keks geht.

Auf den Inhalt kommt es an

Hunde sind ähnlich wie Weihnachtsgeschenke: Entscheidend ist nicht die Verpackung, sondern der Inhalt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen jetzt schon mal fröhliche Weihnachten und viel Spaß beim Feiern, Schnabulieren und Geschenke-Auspacken!

Ihre Barbara Neuber-Wurth





Die Sprache der Augen

Mein Großvater, der ein großer Katzenfreund war, mit Hunden aber so gar nichts zu tun hatte, warnte uns Kinder immer davor, einem fremden Hund in die Augen zu sehen, um nicht dessen Angriffslust zu erwecken. Dieses „Hundewissen“ geisterte aber nicht nur in Opas Kopf herum, sondern wurde auch von anderen so geglaubt und weitergegeben.

Dabei ist ja etwas Wahres an dieser Vorstellung dran, aber es ist eben nur ein Teilaspekt der „Augensprache“, die interessanterweise bei Tier und Mensch ganz ähnlich ist.

Zuerst einmal bedeutet das Aufnehmen des Blickkontaktes, dass man irgendetwas von seinem Gegenüber will. Wie das bei dem anderen ankommt, ob freundlich oder unfreundlich, vielleicht sogar drohend oder provozierend, hängt von der Art und Intensität des Blickes ab, aber auch davon, wie der andere damit umgehen kann – und das ist ganz unterschiedlich.

Als ich noch am Anfang meiner Laufbahn als Hundetrainerin und Verhaltensberaterin stand, wurde ich von Leuten um Hilfe gebeten, die es leider versäumt hatten, ihren Kaukasischen Ovcharka zu erziehen. Nun war er zwei Jahre alt, und mit seinen 50 kg an der Leine nicht mehr zu bändigen.

Er war einer meiner ersten richtigen „Hundefälle“ und ich gab mich voller Tatendrang an die Arbeit.

Zuerst ließ sich die Sache auch gut an. Ich wunderte mich sogar ein bisschen, wie widerstandslos dieser Bär von einem Hund an der Leine hinter mir her zockelte und wagte bald die nächste Phase meines Führspieles: Ich drehte mich um und schaute Igor direkt in die Augen.

Wenn ich heute so darüber nachdenke, drängt sich mir die Frage auf: Wie blöd kann man eigentlich sein? Aber ich war halt unerfahren oder hatte in meiner Ausbildung an der Stelle nicht richtig aufgepasst. Jedenfalls fiel die vermeintliche Gutmütigkeit schlagartig von dem Bären ab, der mich nun seitlich ansprang, umklammerte und mir seinen feuchten Atem in den Nacken blies, worauf ich vor Schreck förmlich erstarrte.

Nein, gebissen hat Igor mich damals nicht. Er hat mich, nachdem ich einige Zeit reglos stehengeblieben war, netterweise wieder losgelassen. Aber er hat mir eine unvergessliche Lektion erteilt: Provoziere nie einen Herdenschutzhund durch direkten Blickkontakt, der nimmt das nämlich verdammt ernst!

weiter auf Seite 10

An advertisement for 'Getränke-Markt Gehrman'. It features a stylized illustration of a champagne bottle on the left and a tall flute glass on the right, both with bubbly liquid and foam spraying out. A decorative arch of bubbles connects the two. The text 'Getränke-Markt' is in a simple sans-serif font, and 'Gehrman' is in a large, elegant script font. Below the bottle, it says 'Montag-Samstag 8.00-20.00 Uhr'. To the right of the glass, it provides the address 'Kölner Straße 23 51789 Lindlar' and the phone number 'Telefon (0 22 66) 60 76'.

Getränke-Markt
Gehrman
Montag-Samstag
8.00-20.00 Uhr
Kölner Straße 23
51789 Lindlar
Telefon (0 22 66) 60 76

MultiFit®

NEUE
SORTEN!



VAKUUM-
VERPACKT

1 Jahr haltbar und
aromageschützt

NEUE SORTEN!

FIN HAFER

- gereinigt, ganzes Korn
 - hohe Verdaulichkeit
 - 15 kg Sack
- 1 kg = 0,80 €



BASIC PLUS

- Müsli mit Struktur
 - mit Luzerne
 - 15 kg Sack
- 1 kg = 0,87 €



FLAKES

- Mais- und Gerstenflocken
 - 15 kg Sack
- 1 kg = 0,87 €



LUZERNE STRUKTUR

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

SENIOR

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

KRÄUTERMÜSLI

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

BRICKS

- zur praktische Mineral- futter Versorgung
 - 5 kg Sack
- 1 kg = 2,60 €



GETREIDEFREI

- für Pferde mit Getreide- unverträglichkeit
 - 15 kg Sack
- 1 kg = 1,13 €



KAROTTEN- FLOCKEN

- als leckere Belohnung oder unter das Müsli
 - 2 kg Sack
- 1 kg = 6,00 €



PERFORMANCE

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

PONY

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

ENJOY

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,00 €

14,99

MASH

- 12,5 kg Sack
- 1 kg = 1,04 €

12,99

PERFECT

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,27 €

18,99

CRUMIX

- 15 kg Sack
- 1 kg = 1,27 €

18,99

Bei allen angegebenen Angeboten handelt es sich ausschließlich um unverbindliche Preisempfehlungen. Du erhältst die Angebote nur in teilnehmenden Märkten. Es handelt sich um Abholangebote. Abgabe erfolgt in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzlichen MwSt.

REITBEKLEIDUNG · REITZUBEHÖR · WESTERN



EQUIVA
Gummersbach

An der Mauerwiese 7

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 18.00 Uhr



EQUIVA
Meinerzhagen

Oststraße 40

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 18.00 Uhr



STALL & WEIDE · PFERDEFUTTER · EINSTREU



EQUIVA
Troisdorf

Maarstraße 68

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 16.00 Uhr



EQUIVA
Hennef

Bröltalstraße 26

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr
Sa 09.00 - 18.00 Uhr

Alles nur Fell?



In Deutschland gelten über die Hälfte aller Menschen als übergewichtig und auch unter den Vierbeinern hat der „Moppelchen-Faktor“ aus den gleichen Gründen stark zugenommen: Zu viele leere Kalorien und zu wenig Bewegung. Dabei machen Herz-, Kreislauf- und Gelenkerkrankungen übergewichtigen Hunden zu schaffen, besonders, wenn sie schon im Welpenalter zu reichlich gefüttert wurden. Aber auch die Lebensfreude kann verloren gehen, wenn sie durch die Einschränkung ihrer Beweglichkeit den Spaß am Spielen und an der Bewegung verlieren und nur noch träge herumliegen.

Behalten Sie die Übersicht!

Auf den Verpackungen von Fertigfutter findet man die Empfehlung der Hersteller, an der man sich orientieren kann. Belohnungsbrocken werden von dieser Gesamtmenge abgezogen. Also, morgens einen Becher mit der Tagesration abfüllen und diese davon entnehmen. Andere „Leckerchen“ jeder Art gibt es nicht zusätzlich, sondern auch sie werden von der Tagesration abgezogen.

Oma und Opa füttern zu? Geht gar nicht! Ausschließlich die Bezugsperson ist für die Ernährung zuständig und hat die Übersicht, wieviel der Verbeiner zu essen bekommt.

Er hat immer Hunger?

Tatsächlich gibt es Rassen, deren Magen ein Fass ohne Boden zu sein scheint. Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass Sie diesen Appetit nicht durch Fertigfutter mit Geschmacksverstärkern und Lockstoffen noch zusätzlich anheizen!

Für Schnelfresser gibt es inzwischen Anti-Schling-Näpfe, die dank integrierter „Fresshindernisse“ hastiges Verschlingen des Futters verhindern.

Füttern mal anders: Wer langsam isst, wird schneller satt! Trockenfutter statt in der Schüssel mal auf dem Rasen verstreut, verhilft zu längerem Fressvergnügen!

Zur Belohnung ein Leckerchen!

Im Alltag mit seinen tausend Verpflichtungen bleibt oft viel zu wenig Zeit für den Vierbeiner. Es

liegt manchmal nahe, diesen Zeitmangel aus Gewissensgründen mit Leckerchen wettzumachen. Tun Sie das nicht, wenn Sie Ihrem Hund nicht schaden wollen!

Leckerchen sollten immer die Belohnung für eine besondere Leistung sein. Es ist aber noch keine besondere Leistung, um den Kühlschrank herumzuschleichen, hübsch auszusehen und lieb zu kucken.

Das richtige Leckerchen

kann durchaus ein Teil des normalen Futters sein. Dickmacher sind alle Fertigprodukte, die Getreide und Zucker enthalten. Kaufen Sie besser getrocknete Naturprodukte aus Fisch oder Fleisch, die auch in großer Auswahl im Handel erhältlich sind. Natürlich kann man diese auch selbst herstellen, indem man gegartes Fleisch in kleine Würfel schneidet.

Tip: Viele Hunde nehmen auch gerne Möhren- oder Apfelstücke an, sofern man sie frühzeitig daran gewöhnt, besonders, wenn man diese unter die Fleischbrocken mischt, damit sie den leckeren Geschmack annehmen.

Leckerchen dürfen ruhig ganz klein sein, denn hierbei geht es mehr um die Geste, als um's Sattwerden.

Auf die richtige Einteilung kommt es an Statt „abzuhängen“ braucht ein gesunder Hund viel Bewegung, Kopfarbeit und frische Luft.

Richtig gut eingesetzt sind die Leckerchen, wenn sie dabei als Belohnung für verschiedene interessante Aufgaben vergeben werden. Am Ende gibt es die Hauptration und danach sollte eine längere Fresspause eingehalten werden, denn andauerndes Häppchen-Fressen macht nicht nur dick, sondern verursacht auch schlechte Zähne und Zahnstein. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass die Futterschüssel nicht zur freien Verfügung bereit stehen sollte.

Hunde mit optimalem Körpergewicht leben nachweislich länger!



Auch in unserer menschlichen Gesellschaft wird mehr oder weniger unbewusst per Augensprache kommuniziert. Wenn Menschen, die sich nicht kennen, zusammen im Fahrstuhl stehen, werden sie sich, wenn überhaupt, nur sehr kurz in die Augen schauen. Nur der Bruchteil einer Sekunde wird als akzeptabel gewertet. Alles, was länger dauert, wird von dem Gegenüber als irritierend und nahezu anstandslos empfunden. Wird man von einem fremden Menschen zu direkt angeschaut, fragt man sich unweigerlich: Was will der denn von mir?

Natürlich spielt auch die Art und Weise, auf die gekuckt wird, eine wichtige Rolle. Freundliche Hunde-Blicke, die auch fragend, bittend oder auffordernd sein können, gehen mit großen offenen Augen, einem weichen Gesichtsausdruck und einer lockeren Körperhaltung einher, sogenanntes Drohfixieren dagegen immer mit vorgerecktem Kopf und starrer Nackenmuskulatur.



So sollte man es nicht machen!

„Schau mal, wen ich hier mitgebracht habe!“ Erna-Gina starrt und Klein-Dingo wendet submissiv den Blick ab.

Regelrechte Blick-Duelle können auch unter rivalisierenden Männern über Stärke und Unterlegenheit entscheiden. Wer zuerst wegschaut hat verloren! Wahre Blick-Duell-Meister sind konkurrierende Kater, die sich wie zwei Sumo-Ringer endlos lange anstarren können, ehe einer von beiden das nicht mehr aushält und sich davonschleicht - und damit vermutlich die Hoffnung auf seine Chance bei der paarungswilligen Mieze vorerst aufgeben muss.

Das Drohfixieren ist auch zumindest

zum Teil Grund dafür, dass Hunde auf entgegenkommende Artgenossen oft gestresst reagieren. Auch wir würden uns bedroht oder provoziert fühlen, wenn uns jemand unentwegt anstarrt und sich dabei sogar nähert. Wir müssen uns in diesem Zusammenhang auch im Klaren sein, dass wir unsere Hunde nicht in Situationen bringen sollten, die sie unter natürlichen Bedingungen vermeiden würden. Keiner verliert sein Gesicht, der mit seinem Hund ein Stück vom Weg ab beiseite geht, wenn ein anderer entgegenkommt, um dort zum Beispiel etwas mit ihm zu üben oder zu

spielen. Am besten beginnt man damit bereits, bevor es für ihn zur Gewohnheit wird, dass Begegnungen automatisch Stress bedeuten.

Manchmal drücken Menschen etwas ganz anderes aus, als sie eigentlich meinen. Gerade besuchte ich eine nette Dame mit Mini-Hündchen, die das klassische Beispiel dafür lieferte: Ihre kleine Ina lief den Flur entlang zur Haustür, sollte aber zurück in die Küche, die sich am anderen Ende befindet. Aber da stand Frauchen und starrte sie streng

an: „Kommst Du jetzt mal bitte hier hin!“ Ina tippelte schnell wieder Richtung Tür. Dieser Blick war keine freundliche Aufforderung zum Kommen, das war eine Drohung sich zu nähern!

er Meideverhalten zeigt, weil er damit sagen will: „Lass mich einfach in Ruhe vorbeigehen. Ich will Dich nicht provozieren!“ Es gibt aber auch Hunde, die dadurch ihren hohen Status dem ande-

Wie eine Person mit dem direkten Blick ihres Gegenübers zurechtkommt, ist aus kulturellen, sozialen oder persönlichen Gründen ganz unterschiedlich. Auch Hunde werten Augenkontakt, entsprechend ihrer Rasse, oft sehr verschieden. Während ein Labrador oder Goldie meist recht naiv in die Welt kuckt, kann ein Australian Cattle Dog, der ja ein Dingo-Abkömmling ist, sehr hitzig reagieren, denn die Augensprache der Dingos ist sehr knapp. Da signalisiert ein blitzschnelles Aufflammen dem anderen eine letzte Warnung: „Mach dich vom Acker!“ Dass solche Unterschiede zu Missverständnissen unter Hunden führen, liegt auf der Hand.

Grob gesagt, bedeutet das Hinschauen zu einem Lebewesen oder zu einem Objekt Interesse. Zum Beispiel Neugier, den Wunsch oder die Aufforderung Kontakt aufzunehmen, aber auch eine Bitte oder Forderung um Besitz. Es ist generell bejahend. Das Wegschauen dagegen ist immer verneinend. Es kann Desinteresse verraten, aber auch Verzicht und sogar demonstrative Ablehnung bedeuten.

Wenn ein Hund zum Beispiel im Training ständig zur Seite kuckt, will er damit vielleicht sagen, dass er sich der Aufgabe nicht gewachsen fühlt und aus der Situation heraus will.

Wenn ein Hund den Blicken eines anderen ausweicht, kann es sein, dass



Wenige Wochen später: Dingo hat bereits gelernt, die erwachsene Jack-Russell-Hündin durch Drohstarren zu provozieren.

ren gegenüber zum Ausdruck bringen, der ihnen viel zu geringfügig ist, keines Blickes würdig und darum wie Luft behandelt wird!

Wenn Alf einen schönen Knochen vor sich liegen hat und Benni seine Blicke auf diesen richtet, knurrt Alf aus tiefer Kehle. Das ist eine sehr einfache, klare Zwiesprache:

Benni: „Hmm, lecker Knochen! Kann ich den haben?“

Alf: „Vergiss es!“

Die Vierbeiner kennen also ganz ähnliche Gesetze wie wir. Es gilt als unmännlich, jemanden bei Tisch begehrtlich auf den Teller zu starren. Das käme der dreisten Aufforderung gleich, von dem Essen etwas herzugeben und wird darum im Normalfall vermieden.

In diesem Zusammenhang wird klar, wie ungünstig es für die Mensch-Hund-Beziehung ist, wenn man auf Drängeln, Betteln und Starren vom eigenen Essen

etwas abgibt. Auch die Angewohnheit, Leckerlis herauszurücken, wenn der Hund die „Futter-Hand“ nur lange genug fixiert, ist kontraproduktiv für eine gute Erziehung.

Das Anstarren des Futters heißt: „Los, gib her!“ Das kurze Abwenden des Blickes dagegen ist eine Höflichkeits-Geste. Der Hund gibt dadurch quasi bekannt, dass er kein Anrecht auf das Futter erhebt, obwohl er es gerne haben möchte. Wer solche Regeln kennt und damit entsprechend umgeht, legt auf sehr faire und hundeverständliche Art die Rangordnung fest.

Menschen, die sich gut verstehen, haben kein Problem damit, einander offen in die Augen zu schauen. Es ist sogar ein Zeichen dafür, dass sie einen sehr vertrauten Umgang miteinander haben und/oder sich füreinander interessieren.

Wenn aber in einer Gesprächsrunde ein Teilnehmer einen anderen nicht anschaut, macht er klar, dass er diesen nicht ernst nehmen, ihn nicht anhören und nicht mit ihm reden will. Er diskriminiert ihn ganz offensichtlich!

Auch Hunde verhalten sich ihren menschlichen Wohltätern gegenüber leider oft ignorant bis ablehnend, indem sie sie einfach nicht beachten oder ihnen sogar demonstrativ „die Kalte Schulter“ zeigen. Hier nützt leider das schönste „Halti“ nicht wirklich, um den ersehnten Blickkontakt herzustellen. Hier ist vielmehr Umdenken gefordert, damit der Vierbeiner diesen aus echtem Interesse heraus sucht.

In einer guten Mensch-Hund-Beziehung versteht man sich ohne viele Worte, auch durch die Sprache der Augen. Wenn Sie das fördern wollen, warten Sie immer,

bis Ihr Hund per Blickkontakt erstmal Ihre Meinung einholt, bevor er eine Aktion startet. Dazu bieten sich im täglichen Umgang beim Spielen, Trainieren, Füttern usw. laufend Gelegenheiten an.

Ein Beispiel:

Peggy tippelt am Straßenrand neben Katja her. Zwischendurch schaut sie immer wieder hoch und jedes Mal lobt Katja sie genau in diesem Moment dafür, wie fein sie das macht. Der Waldweg mit der beliebten Schnüffelecke kommt immer näher und als Peggy wieder hochschaut, bekommt sie diesmal das ersehnte „Na lauf“ zu hören.

Ihr Hund möchte abgeleint werden? Statt ihn einfach losrennen zu lassen, stehen Sie da, die Hand am Karabinerhaken und warten einfach mal ab. Irgendwann wird er Sie anschauen, nach dem Motto: „Was is' denn jetzt mit Ableinen?“ Das ist genau der Moment, in dem Sie ihn los schicken sollten!

Oft sehe ich zum Beispiel in einer Beratung, dass jemand seinen Hund die ganze Zeit fixiert, während wir über ihn reden. Wenn ich frage warum er das tut, bekomme ich zur Antwort: „Ach, nur so.“

Die Augensprache ist ein Teil der non-verbalen Kommunikation, die Tieren viel näher liegt, als unsere menschliche Lautsprache. Dann ist es aber kontraproduktiv, ihn „nur so“ anzuschauen. Diese feine und wunderbare Art des Umgehens miteinander kann sich nur entwickeln, wenn jeder Blickkontakt zu seinen Menschen grundsätzlich immer etwas möglichst Verständliches für den Partner Hund zu bedeuten hat.

Barbara Neuber-Wurth
Autorin, Hundetrainerin-
und Erziehungsberaterin



*Liebe Freunde von HundeLogisch,
hiermit möchte ich allen, die sich in diesem Jahr bei mir Rat und
Unterstützung bei der Ausbildung und Erziehung ihrer kleinen
und großen Hunde geholt haben, ganz herzlich für ihr Vertrauen
danken!*

*Ihnen und meinen treuen Lesern von HundeLogisch wünsche ich
schöne Feiertage und viel Glück im Neuen Jahr!*

Outback

Christmas BARBECUE

**nur
18,90 €**

DAS GROSSE FRÜHSTÜCKSBUFFET LECKERES
BARBECUE BESTEHEND AUS 2 ABWECHSELNDEN
HAUPTGERICHTEN, BEILAGEN UND SALATEN.
GETRÄNKE WIE ORANGENSAFT UND SEKT SIND
INBEGRIFFEN. UND DAS GANZE NUR FÜR.

Outback-Lindlar Klausenstr 77 51789 Lindlar
www.outback-lindlar.de

**AM ERSTEN & ZWEITEN
WEIHNACHTSTAG**

VON 10:30 BIS 14:00 UHR
RESERVIERUNGEN UNTER
0 22 66 / 90 165 30



**Wärme und
Gemütlichkeit**



51597 Morsbach-Lichtenberg
Telefon 02294 / 98 29 - 0
Telefax 02294 / 98 29 - 99

kamin
& **ofen**

51643 Gummersbach
Telefon 02261 / 30 250 - 0
Telefax 02261 / 30 250 - 5

www.hamburger.de

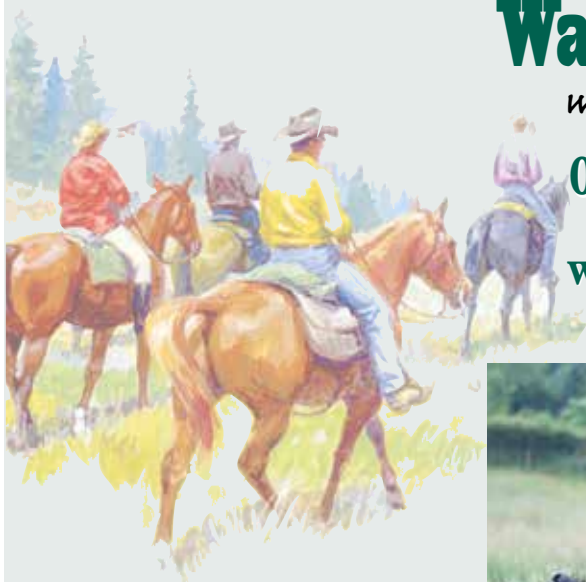
info@hamburger.de

Way Out West

Weil es um Dein Pferd geht...

0202 - 94 68 99-0

www.wayoutwest.de



Online-Shop und Store

Geändertes Sortiment: Sättel und alles was dazugehört

Sattelanprobe bundesweit



Westen 12 • 42855 Remscheid • Tel.: 0202 / 94 68 99- 0 • Fax: 94 68 99-15

